



Bürgerbus Aktuell

+ + + Informationen + + + Nr. 6 / Oktober 2002 + + +

Pro Bürgerbus NRW e.V.

Liebe Bürgerbus-Freunde

Tja, so sieht sie nun aus, die neue „Bürgerbus Aktuell“. Zugegebenermaßen hat uns die alte Form auch besser gefallen. Aber auch wir müssen uns den Gegebenheiten der finanziellen Situation im Lande fügen. Bisher konnte die Gestaltung und der Druck dieses Heftes über einen Marketing-Auftrag des Verkehrsministeriums mit der Unterstützung der Agentur CP-Compagner aus Essen abgewickelt werden. Das war sehr großzügig und hat uns am Anfang natürlich auch sehr geholfen. Aber von Anfang an war keine dauerhafte Förderung versprochen worden. Aufgrund der allgemeinen Finanzknappheit war diese Förderung nun nicht mehr möglich. Und in der aufwändigen Form und in der hohen Stückzahl wie bisher können wir dieses Heft mit unseren Mitteln nicht finanzieren. Daher haben wir auch die Stückzahl pro Verein

wieder reduziert. Aber schließlich kann das Heft nun ohne wesentlichen Qualitätsverlust kopiert werden.

Sicherlich wundert viele nicht nur das neue Aussehen des Heftes, sondern auch, dass so lange keine Mitteilungen erschienen sind. Auch das hängt damit zusammen, dass lange nicht klar war, ob und wie das Heft weiter gefördert wird. Uns ist aber auch die Krankheit von Heide Wieland in die Quere gekommen. Längere Zeit konnte sie sich in die Vereinsarbeit gar nicht einbringen. Dadurch waren manche Angelegenheiten liegen geblieben. Nachdem das Größte aber nun Gott sei Dank überstanden ist, steht Heide wieder Gewehr bei Fuß für die weitere Vorstandsarbeit.

*Für den Vorstand
Franz Heckens*

Die lieben Finanzen

Die prekäre finanzielle Situation der öffentlichen Hand wird jeder schon irgendwie gespürt haben. Nun wird sie auch bei der Bürgerbusförderung spürbar. Aber die gute Nachricht zuerst: Das Verkehrsministerium hat Pro Bürgerbus gegenüber in zwei schriftlichen Äußerungen darauf hingewiesen, dass das Land an der Absicht festhält, die Bürgerbusse weiter zu fördern. In einem Brief von Staatssekretär Jörg Hennerkes auf eine Anfrage

von uns hieß es, „dass die Fördermittel für Bürgerbusse in dem bisherigen Umfang im Haushaltsentwurf 2003 eingestellt worden sind mit der Absicht, die Bürgerbusförderung fortzusetzen“.

Von Herrn Hoffmann wurde uns mitgeteilt, dass die Landesregierung auch weiterhin an den Bürgerbusvorhaben festhalten wird. Das hätte im

übrigen auch nie zur Diskussion gestanden.

Wir dürfen also davon ausgehen, dass auch weiterhin die Organisationspauschale zur Deckung der Vereinskosten vom Land für alle Vereine zur Verfügung gestellt wird. Wie in diesem Jahr kann es allerdings sein, dass die Auszahlung durch eine Haushaltsperre verzögert wird. Etwas anders sieht es mit der Fahrzeugförderung aus. Bereits in diesem Jahr konnten nicht alle Anträge auf Förderung eines Ersatzbusses bewilligt werden. Im nächsten Jahr wird das sicherlich nicht anders aussehen. Wir müssen uns daher darauf einstellen, dass nicht mehr automatisch nach 5 Jahren oder 300.000 gefahrenen Kilometern ein neuer Bus gefördert werden kann. Häufig wird die Ersatzbeschaffung ein Jahr weiter geschoben werden müssen. In vielen Fällen wird das kein zu großes Problem sein, da die Busse dann ja in der Regel nicht plötzlich auseinanderfallen.

Es wird aber auch Fälle geben, wo auf einen neuen Bus nicht länger gewartet werden kann. Dann sollte rechtzeitig der Kontakt zum Verkehrsministerium gesucht werden, um die spezielle Situation darzustellen. Hier sind wir auch gerne bereit, Unterstützung zu leisten, soweit dies in unseren Möglichkeiten steht.

Von der finanziellen Lage des Landes ist auch Pro Bürgerbus NRW betroffen. Dies macht sich dadurch bemerk-

bar, dass die bisherige Unterstützung zur Herstellung und zum Druck des Newsletters „Bürgerbus Aktuell“ entfällt. Der aufwändige Farbdruck ist mit unseren Mitteln nicht zu finanzieren. Nachdem dies nun vor kurzem entschieden wurde, haben wir uns entschlossen, das Heft in Zukunft wie vorliegend zu gestalten und über einen Kopierer zu vervielfältigen. Die äußere Form wird sich also wesentlich ändern. Darüber hinaus war im letzten Jahr die Erstellung eines Handbuches geplant worden, das die Broschüre „Bürger fahren für Bürger“ von 2000 ersetzen sollte, in dem aber auch z.B. die Ergebnisse des Marketingwettbewerbes dokumentiert werden sollten. Dieses Handbuch wird mit den jetzt bereitstehenden Mitteln nicht erstellt werden können. Inwieweit sich die Situation irgendwann wieder ändert, weiß natürlich kein Mensch. Wichtig ist jedenfalls, dass unsere laufende Arbeit nicht gefährdet ist und Pro Bürgerbus NRW auch weiterhin ohne Mitgliedsbeiträge arbeiten kann.

Impressum

Herausgeber:
Pro Bürgerbus NRW e.V.
Stormstraße 13
47623 Kevelaer

Verantwortlich für den Inhalt:
Franz Heckens
Heide Wieland

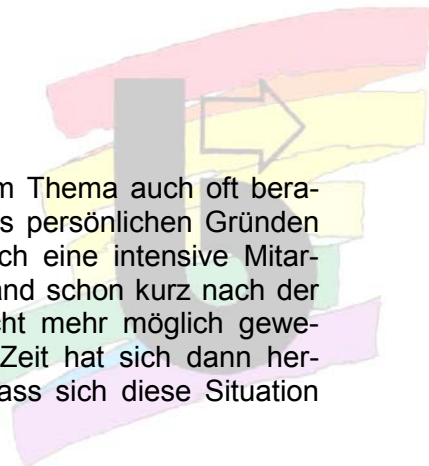
Redaktion:
Sabine Ament
Marese Demmler
Wolfgang Schouten
Dieter Schmidt
Alfred Weber
Hannelore Werner

Kontakt:
Franz Heckens
Stormstraße 13
47623 Kevelaer
Tel.: 0 28 32 / 50 530 55
Fax: 0 28 32 / 50 530 56
E-Mail: franz-heckens@pro-buergerbus-nrw.de

Ergänzung des Vorstandes

Zu den Gründungsmitgliedern von Pro Bürgerbus NRW gehört Wolfgang Hamann aus Kierspe, der direkt am Anfang in den Vorstand gewählt wurde. Wolfgang Hamann hatte sich besonders um die wirtschaftlichen Aspekte der Bürgerbusse bemüht und

war zu diesem Thema auch oft beratend tätig. Aus persönlichen Gründen war ihm jedoch eine intensive Mitarbeit im Vorstand schon kurz nach der Gründung nicht mehr möglich gewesen. Mit der Zeit hat sich dann herausgestellt, dass sich diese Situation



auch auf Dauer nicht ändern wird, so dass er darum gebeten hat, aus dem Vorstand entlassen zu werden. Für die Unterstützung in der Gründungsphase und die Ratschläge und Hilfestellungen, die er uns geben konnte, danken wir Wolfgang Hamann ganz herzlich.

Nach der Satzung kann der Vorstand einen Nachfolger wählen, der auf der

nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Der Vorstand hat sich entschlossen, Sabine Ament vom Bürgerbusverein Schwalmtal als Beisitzerin in den Vorstand zu wählen. Sabine Ament vertritt einen der jüngeren Vereine und gleicht die bisherige Männerlastigkeit aus. Mit einer kleinen Notiz stellt sie sich unten vor. Die bisherige Zusammenarbeit klappt ganz hervorragend.

Zur Person: Sabine Ament

Als Flächengemeinde mit vielen Außenbezirken hatte Schwalmtal das Problem vieler Gemeinden, dass der ÖPNV längst nicht alle Ortsteile erfasst. In einem Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 wurde auf dieses Problem aufmerksam gemacht und angeregt, auch die Außenbezirke der Gemeinde Schwalmtal, die über kein ÖPNV-Angebot verfügen, an den öffentlichen Nahverkehr anzuschließen. Dabei wurden mehrere alternative Bedienungsmethoden untersucht. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Bürgerbus den gestellten Anforderungen am nächsten kam.

Aufgrund meiner Funktion im Fachbereich Planung, Umwelt und Verkehr der Gemeinde Schwalmtal wurde ich mit der für uns neuen Aufgabe betraut. Vom Bürgerbus in Tönisvorst war uns das Modell schon bekannt und er wurde unser großes Vorbild. Herr Hoffmann vom Verkehrsministerium und Wolfgang Schouten, Leiter des Ordnungsamtes Tönisvorst und Geschäftsführer des dortigen Bürgerbusses, versorgten mich mit allen hierfür erforderlichen Informationen und so konnte mit Unterstützung der NVV AG und Kraftverkehr Schwalmtal nach einem Jahr Vorbereitungszeit das ausgearbeitete Bürgerbuskonzept umgesetzt werden.



Im Dezember 2001 wurde der Bürgerbus Schwalmtal eingeweiht und in Betrieb genommen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, eine kostendeckende Einrichtung zu werden.

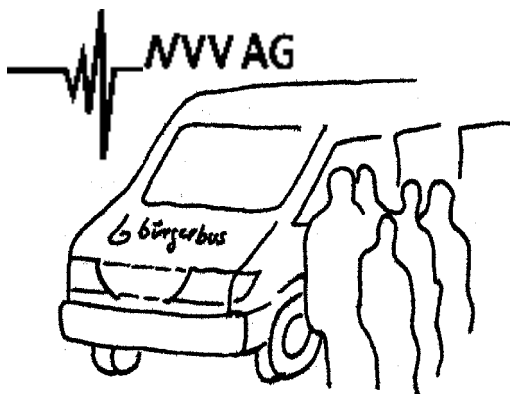
Im Verein Bürgerbus Schwalmtal e.V. bin ich als Geschäftsführerin und Kassiererin tätig. Durch die Zusammenarbeit mit Wolfgang Schouten hatte ich Kontakt zum Verband Pro Bürgerbus NRW bekommen. Da ich hier die Möglichkeit sehe, meine Erfahrungen weiterzugeben und von den Erfahrungen anderer zu profitieren, freue ich mich auf die Mitarbeit im Vorstand.

*Sabine Ament
Gemeinde Schwalmtal
Fachbereich 3
Markt 20
41366 Schwalmtal
Tel.: 02163/946-181
Fax.: 02163/946-154*

Bürgerbus Schwalmtal

Die Gemeinde Schwalmtal ist eine Flächengemeinde mit ca. 20 Honschaften am linken Niederrhein. Bedingt hieraus sind viele Sektionen vom Angebot des öffentlichen Nahverkehrs praktisch abgekoppelt.

Nach dem Motto "Mobiler durch den Bürgerbus" befasste sich der Arbeitskreis Lokale Agenda 21 mit diesem



Thema und so wurde mit Unterstützung der NVV AG Mönchengladbach und der Kraftverkehr Schwalmtal das Projekt in Angriff genommen. Ziel war es, möglichst alle Außenbereiche an den öffentlichen Nahverkehr anzubinden.

Im April 2001 wurde der Verein "Bürgerbus Schwalmtal e.V." gegründet. Nachdem die Bürgerbusroute festgelegt wurde und alle erforderlichen Genehmigungen vorlagen, konnte im Herbst ein Mercedes Sprinter angeschafft und zu einem Bus mit 8 Fahrgastplätzen umgebaut werden. Bereits im Dezember 2001 konnte der Bus nach feierlicher Einweihung durch den Bürgermeister der Gemeinde Schwalmtal im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Betrieb genommen werden.



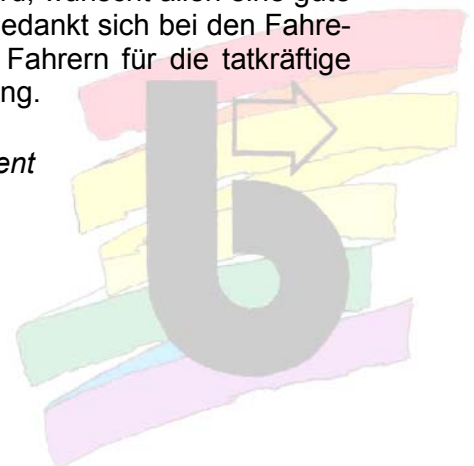
Seit diesem Zeitpunkt steuern 27 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer den Bürgerbus montags bis freitags in der Zeit von 9.00 bis 19.00 Uhr mit großem Einsatz.

Hierbei werden im 2-Stundentakt pro Strecke 54 km zurückgelegt und 45 Haltestellen bedient. Es ist von einer Gesamtjahresleistung von 60.000 km auszugehen.

Bereits im Februar 2002 konnte der Bürgerbusverein den 1000. Fahrgast mit einem Blumenstrauß und 10 Freifahrtscheine begrüßen. Bis Ende Juli nahmen 3500 Personen das Angebot wahr.

Der Bürgerbusverein Schwalmtal hofft, dass der Bürgerbus weiterhin von der Bevölkerung so gut angenommen wird, wünscht allen eine gute Fahrt und bedankt sich bei den Fahrerinnen und Fahrern für die tatkräftige Unterstützung.

Sabine Ament



Eine gute Idee sollte man aufgreifen,

dachten wir in Hemer und beschlossen, die von Altena vorgelegte Fahrerwerbaktion auch bei uns umzusetzen. Modifikationen an unsere Bedürfnisse waren neben der Text- und Bildgestaltung:

- **Durchführung des Wettbewerbs** über einen **größeren Zeitraum**, d.h. von April 2001 bis 31.12.01 (Fahreinsatz spätestens 2002). In der Zeit wurden zusätzlich 4 Werbestände in der Hemeraner Innenstadt durchgeführt.

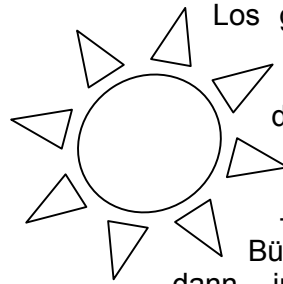


- **Erweiterung der Wettbewerbspreise** durch CD's bzw. Bücher gestiftet von der Stadt Hemer
- **Ritteressen in Arnsberg**, wobei bei dem Preissessen auch Mitglieder und Sponsoren teilnehmen konnten, die für ihre Kosten selbst aufkommen mussten. Damit lohnte sich der Einsatz eines größeren Busses. Außerdem spendierte der Verein Bürgerbus Hemer die Stadtführung

Ergebnis der Aktion: 5 neue Fahrer und 1 neue FahrerIn, die tatsächlich (Gesundheitszeugnis!!!) zum Einsatz gekommen sind, nach wie vor fahren, unsere Arbeit sehr aktiv unterstützen und eben ein wunderschöne Fahrt nach Arnsberg, die das ihre tat, den Vereinsgeist zu fördern!

So schön ist Arnsberg. . .

wunderten sich die meisten, die dabei waren, als die erfolgreichen Werber/innen und die von ihnen geworbenen Fahrer/innen am 25. Mai ihre ‚Werbepremie‘ den großen Ritterschmaus zelebrierten.



Los ging's um 15.30 Uhr bei **strahlendem Sonnenschein** an der Haltestelle Sonnenhang via Urbecker Str., ZOB – natürlich an der Bürgerbushaltestelle, um dann in Brockhausen die

letzten Mitfahrer/Innen aufzugabeln. Süßigkeiten und Getränke stellten sicher, dass auch während der Fahrt die gute Stimmung sich noch steigerte.

Pünktlich um 17.00 Uhr startete die **große Stadtführung**. Relikte aus der Frühzeit Arnsbergs, viele Zeugen der preußischen Epoche und so manche Dönekens, wie etwa die von der Jungfrau Gertrud, machten die Stadtführung zu einem **ganz besonderen Erlebnis**. Die gleichzeitig stattfindende Oldie-Rallye trug das ihre dazu bei, dass wir uns in eine ganz andere Zeit versetzt fühlten.

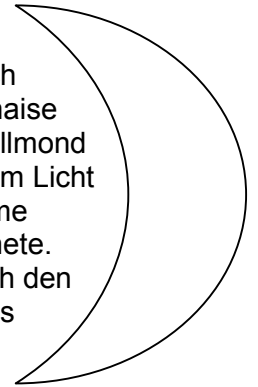
Pünktlich zu den eröffnenden Fanfarenklängen erreichten wir den **Knappensaal** – das auf und ab auf den zum Teil schon schmalen, steilen Gassen hatte uns hungrig und vor allem durstig gemacht. Kein Wunder, dass wir sehr schnell die entscheidenden Zeichen (Glas auf die Seite legen) für den Getränkenachschub drin hatten. Und das **frische Bauernbrot** mit einem **delikatem Schmalz** – wen wundert's, daß wir hier sehr schnell einen Nachschlag erbat. Das sollte sich dann später zwar rächen – aber es war einfach zu gut – und das galt für die ganz Speisenfolge.

Erdäpfelsuppe – wer mochte, konnte sie gleich aus der Schale schlürfen - genauso delikate wie die **Forellen frisch aus dem Rauch**, all das galt es zu bewältigen, bevor die **Schweinshaxen mit Riesenschüsseln Sauerkrauts** und einem **Gedicht von Kartoffelpüree** - reich garniert mit goldgelben Röstzwiebeln unsere Magenkapazität strapazierten. Kein Wunder, dass wir reichlich Fleischknochenreste für die diversen Hunde mitnehmen konnten. Butterkuchen und Käse schafften wir überhaupt nur ansatzweise – nachdem wir uns an der **großen Polonaise** beteiligt hatten.

Und damit sei darauf hingewiesen: Wer denkt, wir hätten nur ruhig mit unseren **„Schlabberlätzchen“** schmausend den Abend verbracht, der irrt gewaltig. Da gab es immer wieder Sachen zum Zuhören, zum Mitmachen und vor allem zum Lachen. Ganz besonders aktiv waren alle beim **Händeklappern**, aber so einige von uns ragten mit ihren Aktivitäten über die ‚gemeine‘ Masse hinaus. Etwa Graf Josef der Ehrenhafte oder Peter der Gerechte. Andere demonstrierten ihr Können im Erbsenweitspucken, unterstrichen die Theaterszenen mit laut hallenden Donnereschlägen via Schild-Gong oder bezauberten in **mittelalterlichen Gewändern** mit ihrem Tanzkönnen. Viel zu schnell waren die Kapazitäten der Kameras erschöpft – es gab einfach

zu viel, was des Festhaltens im Bild wert war. Eins, das konnten die Kameras so und so nicht:

Zu dokumentieren wie traumhaft sich die Kulisse noch steigerte, als wir bei der Polonaise im Schloßhof vom riesigen Vollmond begrüßt wurden, der mit seinem Licht die Umrisse der dunklen Bäume schattenrissscharf nachzeichnete. Natürlich leuchtete er uns auch den Weg, als es beschwingt ob des Erlebten zurück zum Bus ging und verzauberte die Rückfahrt durch's Hönnetal.



Trotzdem: All die traumhafte Kulisse hätten wir nie so entspannt genießen können, hätten wir nicht einen Superfahrer gehabt: Herrn Goldhorn, Verkehrsmeister der MVG, opferte seine Freizeit und kutscherte uns ganz souverän durch's Märkische Land und brachte alle wieder sicher nach Hause. Ihm und seiner Frau sagen wir dafür noch einmal ein ganz besonders herzliches Dankeschön!!!!

Aber natürlich bedanken wir uns auch bei der MVG, die uns kostenlos den ‚Großen‘ zur Verfügung gestellt hat und den beiden Wegweisern Herrn Pagenkämper (für Hemer) und Herrn Jung (für Arnsberg), die ihrer Aufgabe ohne Fehl und Tadel nachkamen!

Hannelore Werner

Wenn man am Ende der Welt wohnt ...

Bürgerbus Bad Driburg ehrt 100.000. Fahrgast

Vollkommen überrascht blickte Christel Drese in die Runde und wusste wohl nicht recht, wie ihr geschah, als Marese Demmler ihr einen überdimensionalen Blumenstrauß in die

Hand drückte und ihr überschwänglich gratulierte. Was sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht wissen konnte, sie war der 100.000 Fahrgast des Bürgerbusses Bad Driburg.



„Bürger fahren Bürger“, so nennt sich dieses Projekt, das nun schon seit dem 2. Juni 1997 Bürgerinnen und Bürger glücklich macht. Ehrenamtliche, qualifizierte Bad Driburger fahren in ihrer Freizeit Menschen, die auf solche Fahrgelegenheiten angewiesen sind.



Jetzt ehrten die 1. Vorsitzende Marese Demmler und ihr Stellvertreter Winfried Kunde, gemeinsam mit Dietmar Sommer von der BBH BahnBus

Hochstift GmbH Brakel, den 100.000. Fahrgast. Zu einem bunten Blumenstrauß gab es für Christel Drese noch eine Flasche Sekt und eine Uhr von der BBH.

„Ohne den Bürgerbus wüssten viele Bad Driburger gar nicht mehr was sie machten sollten!“ antwortete Christel Drese auf die Frage, welche Bedeutung der Bürgerbus für sie habe.

Auch die Zahlen sprechen für den Bad Driburger Bürgerbus. Seine Fahrgastzahlen gehören zu den höchsten in ganz Nordrhein-Westfalen, und darauf sind seine Initiatoren auch sehr stolz.

Es gibt schon viele engagierte, freiwillige Fahrer für das Projekt Bürgerbus. Eine Frau, Astrid Brand, kommt extra aus Nieheim, um in ihrer Freizeit den Bus zu fahren.

Aber es werden trotzdem immer noch Nachwuchsfahrer gesucht.

Marese Demmler

Jahreshauptversammlung 2002

Wie in den vergangenen Jahren findet die diesjährige Mitgliederversammlung wieder im Herbst statt. Und wie bisher werden die Mitglieder von Pro Bürgerbus NRW wieder in die Gaststätte Am Bismarckturm unseres Vorstandsmitgliedes Dieter Schmidt nach Langenberg eingeladen. Da hier in der Regel auch die Vorstandssitzungen stattfinden, hat sich der Bismarckturm quasi schon fast als Vereinslokal etabliert. Langenberg liegt zentral in Nordrhein-Westfalen und kann daher von allen Bürgerbusvereinen etwa gleich gut erreicht werden. Außerdem ist vor Ort keine große Organisation für einen fremden Tagungsraum notwendig.

Die Mitgliederversammlung wird am Samstag, 16. November abgehalten. Die Einladungen an die Mitglieder sind zusammen mit diesem Heft verschickt worden.

Neben den üblichen Regularien steht diesmal die Neuwahl des Vorstandes an, zum ersten mal nach der Vereinsgründung. Daneben ist natürlich auch die neue finanzielle Situation zu besprechen und welche Folgen sich daraus für die Bürgerbusse ergeben. Möglicherweise ist bis dahin auch etwas Neues über das Ergebnis der Prüfung des Landesrechnungshofes aus dem letzten Jahr bekannt.

Damit sich die für einige Vereine doch weite Anreise auch lohnt, wollen wir vorher etwas Interessantes anbieten. Die im letzten Jahr bereits geplante Fahrt mit der Wuppertaler Schwebbahn ist leider immer noch nicht möglich, da die Renovierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Statt dessen können wir uns jedoch den Werkstattbetrieb der Wuppertaler Stadtwerke ansehen. Und als beson

deres Bonbon hat jeder die Möglichkeit, auf dem Werksgelände selber

einmal einen großen Linienbus zu steuern.

5-Jähriges in Ennepetal

Am 3. August feierte der Bürgerbusverein Ennepetal sein 5-jähriges Bestehen. Dazu waren befreundete Bürgerbusse und auch Pro Bürgerbus NRW eingeladen worden. Leider hatte Petrus an diesem Samstag kein Einsehen und ließ es ziemlich ausdauernd regnen. Das hielt zwar einige Ennepetaler Bürger davon ab, die Feier zu besuchen, aber der Stimmung tat es keinen Abbruch. Neben den Grußworten vom Bürgermeister



und von den Bürgerbusvereinen Kierspe und Halver gratulierte auch Heide Wieland im Namen von Pro Bürgerbus NRW und der ganzen Bürgerbus-Familie.

Rail#Tec 2001 in den Westfalenhallen

Zum 2. Mal konnte sich Pro Bürgerbus NRW im letzten Jahr in Dortmund auf der Rail#Tec präsentieren. Auf dieser internationalen Messe für Bahn- und ÖPNV-Technik präsentierten sich das Verkehrsministerium NRW und die ÖPNV-Zweckverbände wieder auf einem Gemeinschaftsstand. Zu dem Programm dieses Standes gehörte wie im Jahr davor ein Nachmittag für die Bürgerbusse, zu dem alle Bürgerbusvereine eingeladen waren.

Zunächst fand die lang erwartete Preisverleihung des Marketingwettbewerbes statt, mit dem das Verkehrsministerium Konzepte für die Fahrerwerbung auszeichnete. Ministerialrat Hartmut Kaufmann überreichte die Urkunden und die Geldpreise in Form von überdimensionalen Schecks. Den dritten Platz belegten die Bürgerbusse Fliesteden, Linnich und Sundern gemeinsam und erhielten ein Preisgeld von jeweils 1.666,66 DM. Den zweiten Platz und den Preis von 5.000 DM konnte Hemer mit der Kampagne „Einer für Alle“ erzielen.



Den ersten Platz belegt der Bürgerbusverein Altena mit einer ausgefeilten vierteiligen Kampagne. Diese setzt sowohl auf den Einsatz klassischer Werbemittel und die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort als auch auf die Präsentation des Altenaer Bürgerbusvereins im Zukunftsmedium Internet. Darüber hinaus weist die Kampagne ein einheitliches Erscheinungsbild auf. Der Bürgerbusverein Altena erhielt ebenfalls ein Preisgeld von 5.000 Mark.



Als weiterer Programmpunkt folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema Ehrenamt im ÖPNV. Hierzu waren auch noch Vertreter der Bahnhofsmision sowie von Bahnhofspatenschaften und Bahnscoots eingeladen. Alle haben zum Ziel, den öffentlichen Nahverkehr und das Umfeld attraktiv und sicher zu gestalten. Es zeigte sich aber auch, dass die Unterschiede in den einzelnen Zielsetzungen und Organisationsstrukturen so groß sind, dass sich wenig Verknüpfungspunkte herausbilden.



Alles in allem war es wieder eine interessante Veranstaltung mit vielen Informationen, Gesprächen und Anregungen, die dazu noch von einem

prächtigen Buffet gekrönt wurde. Ein herzliches Dankeschön an das Verkehrsministerium



Die Werbekampagne „Laß brummen“ aus Altena überzeugte die Jury des Marketingwettbewerbes. Vor allem die Vorbildfunktion und die Verschiedenartigkeit der Werbemittel hatte der Jury gefallen.

Neben den witzig als Bus gestalteten Flyern (abgebildet ist der Flyer der Nachfolgeaktion) kamen auch das Probefahren für Frauen und andere kleine Events rund um den Bürgerbus bestens an.



Kontakt zum Bürgerbusverein Altena:
 Werner Lenhoff
 Gustav-Selve-Straße 57
 58762 Altena
 Tel. 0 23 52 / 2 33 77
 Fax 0 23 52 / 33 12 19
 Mail post@buergerbus-altena.de



„Früh übt sich...“

Ja, was ein richtiger Bürgerbusfahrer werden will, der kann gar nicht früh genug damit anfangen.

Ein schöner Schnappschuss von einer Werbeaktion aus Hemer. Es handelt sich hier um die Tochter einer FahrerIn, die bei dieser Aktion gewonnen wurde. Hoffen wir, dass die Begeisterung erhalten bleibt.

Zu guter Letzt...

In der letzten Vereinsmitteilung des Bürgerbusvereins Kevelaer-Kervenheim stand eine schöne Auflistung von ungewöhnlichen Fahrtzielangaben der Bürgerbusfahrgäste, die wohl ein unerschütterliches Vertrauen in die Ortskenntnisse der Fahrerinnen und Fahrer haben. Soviel Vertrauen ehrt natürlich und ist auch redlich verdient. Manchmal wird der Fahrer aber sicher gepasst haben müssen:

"Heute muss ich Geld holen. Ich steige also an meiner Bank aus."

"Ja, bis dort, wo der Partyservice ist."

"Zum Tierarzt möchte ich gerne."

"Ich muss das Stützkorsett reklamieren."

"Könnten Sie mich am Jugendamt absetzen?"

"Heute will ich mal wieder meinen Mann besuchen". (die Dame wollte zum Friedhof)

"Ich muss meinen Ausweis abholen."

"Ich möchte da aussteigen, wo letztes das Kind mit dem roten Pullover eingestiegen ist."

Viele Fahrgäste fühlen sich aber auch nicht zu unrecht als Stammkunden und halten es daher gar nicht für nötig, überhaupt ein Ziel anzugeben, weil die Fahrer ja ohnehin wissen, wohin die Gäste wollen (was ja meistens auch der Fall ist).

